

[1641?]

A

NOTIZEN [VOM STABFÜHRER DER STADT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN, ZUM  
STREIT DER STADT ZUG MIT DEM GERICHTSHERRN VON BUONAS UND  
KOLLATORS VON RISCH<sup>1</sup>, HEINRICH LUDWIG VON HERTENSTEIN]

"1451<sup>1a</sup> Spruchbrieff wegen Zylung [bezüglich der Fischenzen] uffm  
[Zuger-]See, gemacht Von [Landammann von Schwyz] Jtal **Reding**"  
"gfil den alten nit gar woll wyl sy kheinen brieff hatend."  
"ist nur ein brieff andütet uff begären dess [Gerichtsherrn der  
Herrschaft Buonas, Jakob] von **hertenstein** ertheilt worden 1525.<sup>2</sup> umb  
den fridtbruch, wysst dass Register oder Titul dess brieffs, dz der  
dritheil fridtbruchs gen Zug höre so nit ist. der brieff wysst aber  
Recht.

1490:<sup>3</sup> wysst das Register noch von driten theil der fridtbrüchigen  
Buossen, doch Jn costen deren von Zug, so auch nit ist etc. Luth  
brieffs.

1523:<sup>4</sup> ein Vidimus von Ammann, und Rath Zu Zug, umb ein alten  
Spruchbrieff [vom 4. Dezember 1431]<sup>5</sup> von Hanss Trinkhler [=Trinkler]  
von Zürich erwelten gmeinen Mans, Zwüschentdt [dem Gerichtsherrn der  
Herrschaft Buonas] Ulrich von **Hertenstein**, und Amman und Rath Zu Zug  
die beedersits Jre schidlüth Zum recht sprechen uss Jnen selbs ge-  
setzt. Anträffend ein Nauwen oder schiff Zuo Zwyperen [=Zweieren],  
denn der Hertenstein wegen synes fahrs hinderen wollen dessen sich  
Zug clagt. Hingägen er sich uff die alten fahr Zuo Kaam [=Cham], Jm-  
misee [=Immensee], und Buochenass referiert und ein alter Von Her-  
tenstein [nämlich Berchtold von **Hertenstein**]<sup>6</sup> syn Jahr Zyt uff dz  
fahr gesetzt, uff den articul der Pundtbrieffen getrungen, dessgly-  
chen auch Zug, wyl die von Zwyperen die Jrige syendt, und dz Jrig zu  
füeren begärend, meint dz Luth articuls bim eigenthumb gschirmt  
syn sölllen.

Spruch luth der Zugerer bim Eydt erkhendt, dass Ze Zwyperen ein Nau-  
wen uffgericht werden aber nur Jr und der Zugerer eigen heuw strauw,  
holtz etc. woll füeren mögen, kheine frömbde lüth oder guot, ohn al-  
lein wann der Nauwen Zuo Buochenass nit verhanden wärend etc. die  
andern Zween [der Luzerner Ratsherr Werner **Keller** und Stadtschreiber  
Egloff **Etterlin** gemeint]<sup>7</sup> aber erkhendten dz kheiner da syn weder  
lüth noch guot Zuo nachtheil dess faars gefüert werden sölle: der  
gmein Mann fiel Zuo dieser Letsten urthel etc. beschach A.º 1431.

*Ordnung, offnungen dess hooffs oder grichts [der] hertenstein [in Buonas]*

*Würthen Eydt*

*Feeren Eydt*

*Stathalter [des Grossen Rates der Stadt Zug, Hans Kaspar] Letter [1598]<sup>8</sup> den urbar solle sächen dan es woll het mögen Verzogen werden."<sup>9</sup>*

1) *Diese gehörten zur stadtzugerischen Vogtei Gangolfswil.*

1a) *s. SSRQ Zug I 140 Nr. 287*                      2) *s. ebenda 149 Nr. 301*

3) *s. ebenda 143 Nr. 291 spez. 144 Pt. 2*

4) *s. U Zug II 1255 Nr. 2525*                      5) *s. ebenda I 392 Nr. 756*

6) *s. ebenda 393 Zeile 6ff.*                      7) *s. ebenda 393 Zeile 27-31*

8) *s. Zurlaubiana AH 128/259, 260*

9)

---

AH 128, 456

1642 April 3., [Stift] Zurzach

A

SCHREIBEN VON KUSTOS GOTTHARD SCHMID AN DEN AMMANN VON STADT  
UND AMT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

---

*"Dess Herrn Vetteren beliebtes Schreiben Hab Jch Zue recht per Zeigern Erhalten etc. Antreffend meinen Hr. Vetteren [Johann] Frantzen [Schmid, Kaplan an der Schmidenpfründe in Baar] hab ich nit Anderss vermeint alss Er wurde sich an meiner Jüngst gebenen Resolution halten unnd mich nit fernerss Molestieren Jn ansehung ich bereits ihme So vill guetthatten erweisen, aber daruff Schlechten dank erfolget etc. Uwer ist mir in warheit Höchlich leid dass der herr Vetter auch muess durch Jhne Jmportuniert werden. Jch hab Jhme gedachten H. Frantzen So vill schon guets Erwissen dz ich vermeint hette er wurde mich mit friden Lassen, ich hab Jmme geholffen dz er nun sich erlich unnd wol erhalten khönte, dass ich aber nit allmahlen auff seine begerungen wilfahret, ist auss keiner anderen Ursach geschehen alss dz ich vermeint Seiner Lichtfertigkeit Vor Zuekhommen unnd etwan ein Haussligkeit bej Jhme Zue pflantzen, Jch hab noch andere die Manglend auch unnd Jnsonderheit noch einen [an der Universität?] Zue Dillingen Studieredt der fleisig unnd gehorsam ist, den ich auch nit*